

Melike Kara***Whispers*****5.6.–23.8.2026**

Melike Karas Einzelausstellung *Whispers* ist im Rahmen der 9. Triennale der Photographie Hamburg *Alliance, Infinity, Love – In the Face of the Other* entstanden. Sie folgt einem erweiterten Verständnis von Fotografie: nicht als statisches Bild, sondern als Prozess – als zirkulierendes, sich veränderndes Medium der Erinnerung, Identität und Transformation.

Melike Karas künstlerische Praxis bewegt sich seit Jahren an der Schnittstelle von persönlicher Archivarbeit, kollektiver Geschichtsschreibung und malerischer Übersetzung. Im Kunsthaus Hamburg radikalisiert sie diesen Ansatz, indem sie erstmals Fotografien aus ihrem eigenen Bildbestand verbrennt und in Asche überführt. Was bleibt, sind Spuren: Fragmente, Verdichtungen, materielle Rückstände von Bildern, die sich ihrer Fixierung entziehen. Fotografie erscheint hier nicht als Speicher, sondern als Zustand ständiger Auflösung und Neuformierung.

Ausgangspunkt der neuen, raumgreifenden Installation bildet Melike Karas intensive Beschäftigung mit ihrem kurdischen Erbe, das sie über Jahre hinweg erforscht, archiviert und künstlerisch verarbeitet hat. Dabei richtete sie den Blick bewusst auf die Schönheit kurdischer Traditionen – jenseits von Schmerz, Verfolgung und politischer Zuschreibung. *Whispers* markiert zum ersten Mal eine Verschiebung in dieser Auseinandersetzung: Statt Identität zu repräsentieren, fragt die Künstlerin, wie sie sich integrieren oder sogar auflösen lässt. Welche Form von Wahrnehmung entsteht, wenn kulturelle Zuschreibungen nicht mehr im Zentrum stehen?

In der Ausstellungshalle des Kunsthauses übersetzt Melike Kara diese Auseinandersetzung in einen Garten. Die Asche der Fotografien wird in die Installation integriert. Ein Fries aus Kaffeesatz durchzieht den Raum wie eine sedimentierte Spur der Vergangenheit. In manchen Bereichen wachsen Pflanzen. Kaffee tritt aus den Wänden aus und sammelt sich in Becken. So entsteht eine lebendige, aber auch fragile Umgebung, die zwischen Entstehung und Auflösung oszilliert. Melike Kara greift dabei das Kaffeesatzlesen ihrer Großmutter auf, lässt jedoch die kulturelle Aufladung des Materials zurücktreten. Kaffee dient nicht länger der Deutung. Er ist stattdessen Teil eines Prozesses, durch den sich Fragen nach Präsenz, Wahrnehmung und Identifikation öffnen. Im Zusammenspiel von Wasser und Feuer, Kontinuität und Veränderung öffnet *Whispers* einen sinnlichen Erfahrungsraum, der individuelle Erinnerung in Beziehung setzt. Die Installation fragt weniger nach Identität als nach geteilten Zuständen – und nach der Möglichkeit eines Miteinanders jenseits kultureller Zuschreibungen. Gerade im Licht gegenwärtiger politischer und gesellschaftlicher Verwerfungen wird das bewusste Loslösen von festgeschriebenen Bildern zu einem befreienden Akt der Selbstbefragung und -ermächtigung.

Im Kontext der diesjährigen Triennale der Photographie betrachtet, verdichtet die Arbeit von Melike Kara die Leitidee *Alliance, Infinity, Love – In the Face of the Other: Alliance* als bewegliche, sich stets neu formierende Beziehung zwischen Bildern, Körpern und Geschichten, *Infinity* als nicht abschließbarer Prozess der Erinnerung und des Wandels und *Love* als zarte Form von Nähe und Zugehörigkeit, die Zuwendung und Offenheit bedarf.

Kuratiert von Anna Nowak

Mit freundlicher Unterstützung von